

Neue Elinchrom-Softbox "Deep Throat" sorgt für knackiges Licht

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichtformer **Neue Elinchrom-Softbox** «Deep Throat» sorgt für knackiges Licht

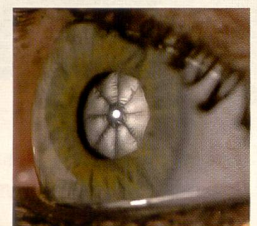
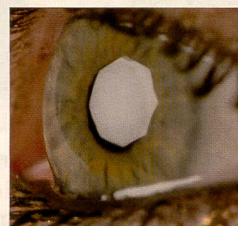
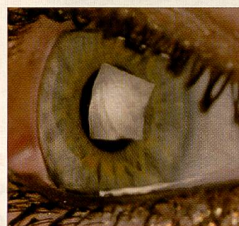
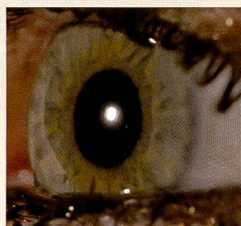
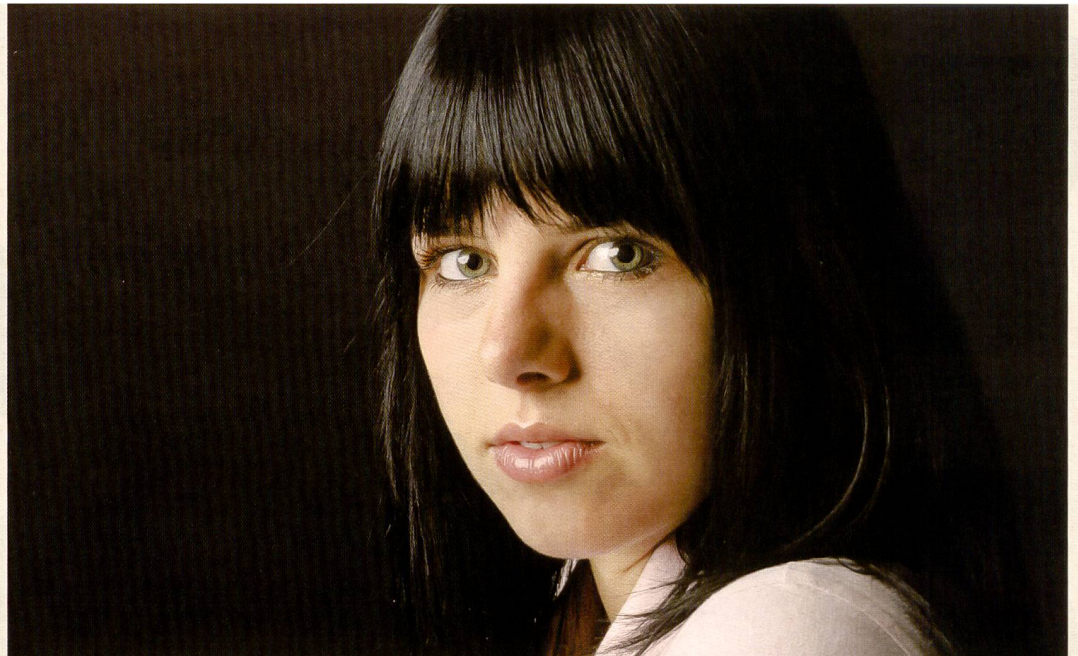
Menschen sind Gewohnheitstiere, das gilt auch für Fotografen. Wir neigen dazu, Dinge nicht mehr zu verändern, wenn dazu keine Notwendigkeit besteht. Das hat seine gute Seite, kann andererseits auch dazu führen, dass wir uns in festgefahrenen Bahnen bewegen. Verlassen wir also den ausgetrampelten Pfad und probieren wir etwas Neues

Neue Lichtformer kommen nicht oft auf den Markt, doch sollte man deren Rolle beim Fotografieren im Studio nicht unterschätzen. Die Lichtstimmung hängt stark davon ab, welche Reflektoren verwendet werden. Wir haben den Deep Throat von Elinchrom unter die Lupe genommen.

dellen, ist seine Form jedoch nicht quadratisch, sondern achteckig (oktagonal). Das ergibt beispielsweise bei Porträt- und Beautyaufnahmen einen ganz anderen Augenreflex. Das weisse Reflektortuch sorgt für eine gleichmässige und weiche Ausleuchtung. Entfernt man dieses Tuch, wird der Deep Throat zum Schirm. Die Kombination zwi-



Der Rotalux Deep Throat liefert eine gleichmässige, weiche Beleuchtung mit leicht verlaufenden Schatten. Andere Lichtformer haben eine andere Wirkung, was sich am offensichtlichsten zeigt beim Augenreflex (siehe unten), sowie bei der Farbwiedergabe der Hauttöne (gegenüberliegende Seite). Bewusst wurde bei diesen Aufnahmen auf einen Aufheller oder den Einsatz weiterer Lichtquellen verzichtet.



aus, zum Beispiel einen Lichtformer. Lichtformer beeinflussen die Wirkung eines Bildes beträchtlich. Nicht selten werden Fotografen wegen ihrer Lichtführung geliebt oder verachtet. Eine kleine Auseinandersetzung mit dem Thema kann also bestenfalls neue Ideen hervorbringen.

Fokussieren oder auswechseln

Während einige Lichthersteller ihre Blitzleuchten so konstruiert



haben, dass sie sich ähnlich wie moderne Bühnenscheinwerfer

fokussieren lassen, setzen andere auf eine grössere Bandbreite bei den auswechselbaren Lichtvorsätzen. Bei Elinchrom stehen derzeit über 20 verschiedene Lichtformer und Vorsätze zur Verfügung. Der neueste im Bunde nennt sich Rotalux «Deep Throat» (siehe auch Kasten rechts). Dabei handelt es sich genaugenommen um mehrere Lichtformer in einem. Komplet montiert ist der Deep Throat eine Softbox. Im Unterschied zu herkömmlichen Mo-

schon dem weissen Innendiffusersortuch und der silbernen Beschichtung gibt dem Bild mehr Biss. Der Hautton wird deutlich heller und auch kühler wiedergegeben.

Höhere Lichtausbeute

Je nachdem, ob das Gesicht nun heller werden soll oder nicht, muss die Blende an der Kamera justiert werden. Entfernt man auch noch das innere Tuch, erhält man ein knackiges Licht und

erhöht zudem die Lichtausbeute um mehr als eine Blende gegenüber der kompletten Softbox. Ohne die weissen Diffusoren wirkt der Hautton – aufgrund der silbernen Beschichtung – noch kühler. Da empfiehlt es sich also unter Umständen, das Make-up etwas nachzubessern, es sei denn, die kühle Farbwiedergabe passt zur Bildaussage. Allerdings greifen manche Fotografen hier zu einem Trick: Montiert man nämlich einen goldfarbenen Deflektor wird das Licht wieder wärmer.

und die Namen der Lichtformer werden oft auch aus urheberrechtlichen Gründen abgeändert. Softboxen sind heute meist so konstruiert, dass sie sich einem Schirm ähnlich zusammenlegen lassen. Sie zeichnen sich aus durch eine weiche Lichtcharakteristik, die allerdings durch den Abstand zum Modell variieren lässt. Softboxen gehören zum Standard-equipment jedes Fotostudios. Eine nahe Verwandte der Softbox ist die Lichtwanne, die im Gegensatz zur Softbox aus starrem Material gefertigt ist. Der Vorteil: Zubehörteile lassen sich einfacher be-

festigen. Ausserdem ist die Diffusorfolie absolut plan, wodurch sich das Licht noch besser steuern lässt als bei der Softbox, deren Tuch sich mit der Zeit wölben kann. Dadurch wird das Licht in einem grösseren Winkel gestreut. Ebenfalls ein Standardaccessoire ist der Reflektorschirm. Dieser ermöglicht ebenfalls eine weiche, nahezu schattenfreie Ausleuchtung. Allerdings wird das Licht sehr stark gestreut. Der Augenreflex offenbart zudem die einzelnen Streben des Schirms, was unter Umständen als störend empfunden wird.

Ein sehr hartes Licht liefert der Standardreflektor. Das Licht wird in einem Winkel von rund 45 Grad gestreut. Die Lichtausbeute ist höher als bei Schirmen oder einer Softbox. Montiert man einen Wabenfilter vor dem Reflektor wird das Licht stärker gebündelt, gleichzeitig wird es aber weicher. Trotzdem ist ein Standardreflektor ein hartes Licht mit deutlichen Schatten.

Besonderheiten

Jeder Hersteller hat seine Besonderheiten zu bieten. So ist Briese beispielsweise für seine Riesenschirme bekannt. Bron hat mit



Deep Throat: Weiche Ausleuchtung, Augenreflex oktagonale, warmer Hautton.



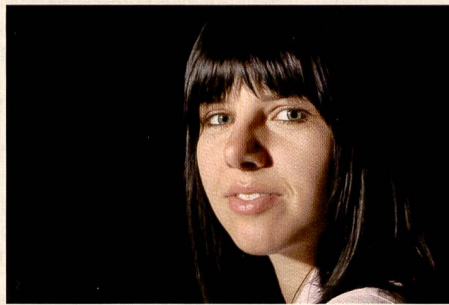
Deep Throat, Innendiffusor und Aussentuch entfernt: tiefere Schatten, hellere, kühle Haut.



Softbox: Weiche Ausleuchtung, kaum Schatten, Augenreflexe quadratisch, warmer Hautton.



Varistar: Weiche Ausleuchtung, Schatten vergleichbar mit Softbox, heller Hautton.



Standardreflektor mit Wabenfilter: Gerichtetes Licht, markante Schatten, helle, kühle Haut.



Schirmreflektor: Weich, aber markantere Schatten als bei Softbox. Heller Hautton.

Lichtformer im Überblick

Lichtführung und Schattenverläufe, Augenreflexe – all das zeichnet Fotografen aus. Vieles ist natürlich Geschmacksache und so manches auch gewissen Modeströmungen unterworfen. Hier ein kurzer Abriss der wichtigsten Lichtformer, die im Übrigen nicht nur von Elinchrom angeboten werden, sondern auch bei anderen Herstellern im Sortiment zu finden sind. Meistens unterscheiden sie sich geringfügig in der Konstruktion

Elinchrom

Die neue Rotalux Deep Octa 100 Softbox ermöglicht eine weiche Lichtstreuung mit dem Zwischen- und Aussendiffusor. Durch die geometrische tiefe Bauweise wird ein gebündeltes Licht erzielt, das wesentlich kontrastreicher und härter ausleuchtet, wenn man ohne Diffusor arbeitet. Zudem lassen sich EL-Deflektoren in transparent matt, oder in Silber- und Goldfarben adaptieren. Profot AG, 6340 Baar, Tel: 041 769 10 80 Profot AG, 8005 Zürich, Tel: 044 440 25 25 www.profot.ch



dem «Satellite» eine raffinierte, runde Lichtwanne. Elinchrom hat mit dem Varistar eine Kombination aus Softbox und Schirm (siehe auch Bildbeispiele oben und vorherige Seite), der ein weiches Licht liefert, das sehr stark gestreut wird. Da sich der Varistar innert Sekunden wie ein Schirm öffnen und schliessen lässt, stellt er eine gute Alternative zu Schirmen und Softboxen dar, insbesondere für Fotografen, die viel unterwegs sind und trotzdem Studioleuchten verwenden.